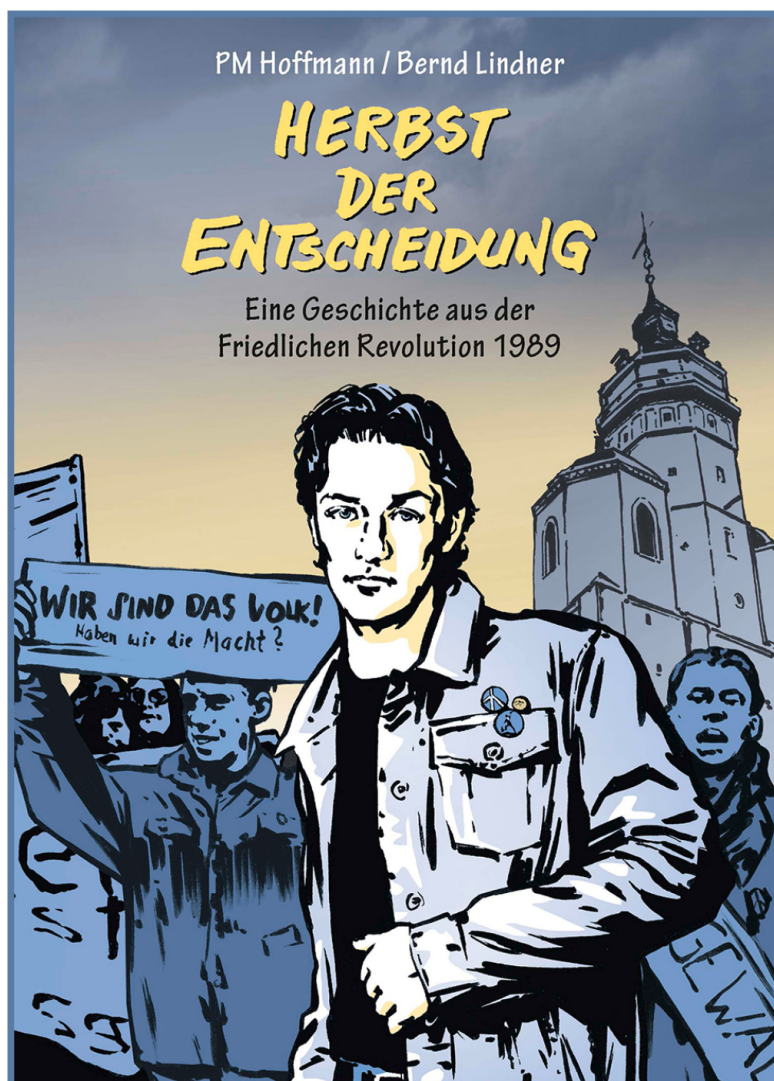




„Herbst der Entscheidung“ von PM Hoffmann und Bernd Lindner

Didaktische Materialien zum Buch



Autorin: Małgorzata Kupis
Design: Natalia Kłopotowska
© Goethe-Institut Polen

„Herbst der Entscheidung“
Eine Geschichte aus der Friedlichen Revolution 1989
PM Hoffmann, Bernd Lindner
Ch. Links Verlag
http://www.christoph-links-verlag.de/index.cfm?view=3&titel_nr=775
ISBN: 978-3-86153-775-5

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

1

Seht euch das Titelbild der Graphic Novel an und beschreibt es zu zweit.

- a) Wo spielt die Szene?
- b) Was machen die Menschen?
- c) Warum tun sie das?



PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014



Wortschatz

- für / gegen etw. demonstrieren
- die Demonstranten
- an einer Demo (Demonstration) teilnehmen
- Transparente tragen
- Veränderungen / Reformen wollen
- unzufrieden sein
- sich politisch engagieren ...

2

Der junge Mann im Vordergrund ist der Held der Geschichte.

- a) Was meinst du, wie alt ist er?
- b) Was macht er?
- c) Warum macht er bei der Aktion mit? (Sieh dir seinen Button* an.)
- d) Der Titel der Geschichte lautet „Herbst der Entscheidung“. Vor welcher Entscheidung könnte der junge Mann stehen?

3

Die Handlung der Graphic Novel spielt im Jahr 1989. Was passierte 1989 in deinem Land? Sammelt gemeinsam.

* der Button; -s – meist runde Plakette zum Anstecken, die die politisch-weltanschauliche, religiöse oder eine sonstige Einstellung des Trägers manifestiert

Was passierte 1989 in einigen Ostblockländern? Erklärt zu zweit den Wortschatz, ordnet den Stichwörtern Länder zu und kreuzt an.

	Sowjetunion	VR* Polen	DDR	ČSSR*	VR* Ungarn
Zulassung der „Solidarność“					
Montagsdemonstrationen					
Samtene Revolution					
halbfreie Wahlen					
die Wende					
Friedliche Revolution					
„Runder Tisch“					
Öffnung der Grenze zu Österreich					
der Mauerfall					

Lies den Text und ergänze dann die fehlenden Informationen.

- Die DDR wurde gegründet.
- Menschen in Leipzig sind mit ihrem Leben
- Die Häuser in Leipzig sehen aus.
- Leipzig leidet unter einer starken
- Die Propaganda aber behauptet, alles sei
- Viele Bürger wollen das Land in Richtung Westen verlassen, aber sie brauchen dafür eine
- Zahlreiche DDR-Bürger die Botschaften der Bundesrepublik Deutschland in verschiedenen sozialistischen Ländern, um so ihre Ausreise nach Westdeutschland zu erzwingen.
- Die jungen Menschen, die im Land bleiben wollen, hoffen auf
- treffen sich viele junge Menschen in der Leipziger Nikolaikirche zum Friedensgebet. Sie suchen nach einer zum Militärdienst.
- Viele junge Männer wollen den langen nicht mehr leisten.

* VR – Volksrepublik, ČSSR – Tschechoslowakische Republik



1989. Die DDR wird 40 Jahre alt. Aber zu feiern gibt es wenig. Besonders deutlich spüren das die Menschen in Leipzig. Die Stadt verfällt immer mehr. Der Industriesmog aus den Kohlekraftwerken und Chemiebetrieben rund um Leipzig hat die Fassaden der Häuser grau gefärbt. Putz fällt von den Wänden, Dächer sind undicht.



Offiziell jedoch ist alles in Ordnung. Der Staat feiert mit Losungen und bunten Plakaten die Errungenschaften des Sozialismus. Aber kaum einer glaubt ihm mehr. Die Ernüchterung der Bürger ist groß. Viele wollen deshalb nicht nur die Stadt, sondern auch das Land verlassen. Zehntausende hoffen auf ihre Ausreisegenehmigung in den Westen. Andere wollen nicht länger darauf warten, besetzen in Prag, Warschau und Budapest die Botschaften der Bundesrepublik oder fliehen über die offene Grenze in Ungarn nach Österreich. Das Land droht auszubluten.

Doch rührt sich auch Widerspruch. Nicht alle sind gewillt, das länger hinzunehmen. In kleinen Gruppen haben junge Männer und Frauen unter dem schützenden Dach evangelischer Kirchen begonnen, die Missstände im Land anzuprangern. Sie wollen hierbleiben und die DDR reformieren. In Leipzig treffen sie sich seit vielen Jahren schon – Montag für Montag – in der Nikolaikirche zum Friedensgebet. Anlass für seine Einführung war 1982 die Suche nach einer Alternative zum Militärdienst in Uniform, mit und ohne Waffe. Vor allem Jugendliche leiden unter der zunehmenden Militarisierung des Alltags und dem ständig wachsenden Druck auf die Jungen, sich zu einem mehrjährigen Armeedienst zu verpflichten. So wie der 17-jährige Daniel Krüger, der auch vor dieser Entscheidung steht, während sich die Konflikte rundum im Land immer mehr zuspitzen.

5

PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014, S. 5

6

Was hast du über Daniel Krüger erfahren? Sprich darüber mit deiner Partnerin / deinem Partner.

Lösungen – I 1989

1

- a) in der DDR / in Ostdeutschland / in Leipzig (siehe Titelbild, Titel und Untertitel)
- b) protestieren / nehmen an einer Demo teil / tragen Transparente
- c) sind unzufrieden / wollen Reformen und engagieren sich deswegen

2

Das Peace-Zeichen / Friedenszeichen ist ein Symbol dafür, dass jemand pazifistisch und antimilitaristisch eingestellt ist.

4

	Sowjetunion	VR* Polen	DDR	ČSSR*	VR* Ungarn
Zulassung der „Solidarność“		X			
Montagsdemonstrationen			X		
Samtene Revolution				X	
halbfreie Wahlen	X	X	X	X	X
die Wende			X		
Friedliche Revolution		X	X		X
„Runder Tisch“					X
Öffnung der Grenze zu Österreich					
der Mauerfall			X		

* politische, (weitgehend) gewaltlose, friedliche Wende. Eine solche gab es auch in Bulgarien und den baltischen Sowjetrepubliken („Singende Revolution“); in Rumänien kam es zu einem gewaltsamen Umsturz.

5

- a) Die DDR wurde **1949** gegründet.
- b) Menschen in Leipzig sind mit ihrem Leben **unzufrieden**.
- c) Die Häuser in Leipzig sehen **verfallen / grau** aus.
- d) Leipzig leidet unter einer starken **Luftverschmutzung**.
- e) Die Propaganda aber behauptet, alles sei **in Ordnung**.
- f) Viele Bürger wollen das Land in Richtung Westen verlassen, aber sie brauchen dafür eine **Ausreisegenehmigung**.
- g) Zahlreiche DDR-Bürger **besetzen** die Botschaften der Bundesrepublik Deutschland in verschiedenen sozialistischen Ländern, um so ihre Ausreise nach Westdeutschland zu erzwingen.
- h) Die jungen Menschen, die im Land bleiben wollen, hoffen **auf Reformen / Veränderungen**.

i) **In Leipzig / Montags / Montag für Montag** treffen sich viele junge Menschen in der Leipziger Nikolaikirche zum Friedensgebet. Sie suchen nach einer **Alternative** zum Militärdienst.

j) Viele junge Männer wollen den langen **Militärdienst / Wehrdienst** nicht mehr leisten.

6

Daniel Krüger ist 17 Jahre alt und lebt in Leipzig in der DDR. Nach dem Abitur will er studieren, soll sich davor aber zu einem mehrjährigen Wehrdienst verpflichten – so der „Wunsch“ des Staates und zugleich eine ungeschriebene Regel: Willst du als junger Mann studieren, so hast du zuvor drei Jahre Militärdienst zu leisten. Auf dem Umschlag des Buches sehen wir Daniel mit einem Peace-Zeichen-Button. (Dieses Zeichen war in der DDR auch ein Symbol für diejenigen, die eine Alternative zum Militärdienst suchten, so wie es sie in der Bundesrepublik in Form des Zivildienstes gab.)

II Daniels Zweifel

1

Lies weiter.

Daniel macht an einer EOS* in Leipzig Abitur. Wenn er Germanistik studieren will, muss er drei Jahre zur Armee. 36 Monate Uniform und Kaserne sind für ihn aber ein Problem. Bis zum 4. September muss er sich entscheiden, ob er sich zum dreijährigen Wehrdienst verpflichtet ...

* EOS – Erweiterte Oberschule – die zweijährige zum Abitur führende Oberstufe in der DDR für ausgewählte Schülerinnen und Schüler



Vgl. <http://www.slpb.de/blog/die-revolution-im-comic/>; PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014. S. 8

Wortschatz

zur Armee gehen

Wehrdienst leisten

den Dienst mit/an der Waffe ablehnen

den Wehrdienst verweigern



Bausoldaten – Baueinheit der Nationalen Volksarmee (NVA). Nur durch die Verpflichtung als Bausoldat hatte man die Möglichkeit, den Wehrdienst mit der Waffe aus religiösen Gründen zu umgehen (PM Hoffmann / Bernd Lindner Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag 2014, S. 87).



PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014, S. 9



PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014. S. 10

2

Lies den Text noch einmal und korrigiere die falschen Sätze. Vergleiche die Ergebnisse mit deiner Partnerin / deinem Partner.

- a) Daniel kann den Armeedienst aus Gewissensgründen verweigern.
- b) Er ist grundsätzlich für den Wehrdienst.
- c) Daniels Vater arbeitet an einer Hochschule.
- d) Sein Vater ist gegen einen langen Militärdienst.
- e) Daniel beneidet seine Nachbarn um ihre Freiheit.
- f) Seine Nachbarn leben legal in der Wohnung.

Arbeitet zu zweit und beschreibt in ein paar Sätzen Daniels Zweifel.

Wortschatz

Zweifel / Fragen haben
 sich Gedanken machen
 sich überlegen
 nachdenken
 sich nicht entscheiden können
 nach einer Lösung suchen
 keine Unterstützung bekommen
 unter Zwang stehen
 keine Freiheit haben

18 oder 36 Monate Armee? Oder Verweigerung?

- a) Was meinst du, wie wird sich Daniel entscheiden? Was wird er tun?
- b) Was würdest du tun, wenn du Daniel wärst?
 Ich würde

Lösungen – II Daniels Zweifel

2

- a) Daniel kann den Armeedienst aus Gewissensgründen **nicht** verweigern.
- b) Er ist grundsätzlich für **gegen** den Wehrdienst.
- c) Daniels Vater arbeitet an einer Hochschule.
- d) Sein Vater ist gegen **für** einen langen Militärdienst.
- e) Daniel beneidet seine Nachbarn um ihre Freiheit.
- f) Seine Nachbarn leben legal **illegal** in der Wohnung.

3

Mögliche Antworten:

Daniel hat Zweifel und viele Fragen. Er weiß nicht, was er machen soll. /
Er denkt nach, überlegt sich verschiedene Möglichkeiten, kann sich aber nicht entscheiden. /
Er sucht nach einer Lösung, aber er kommt nicht weiter. /
Von seinen Eltern bekommt er auch keine Unterstützung. /
Er steht unter Zwang und leidet darunter, nicht frei entscheiden zu können.

III „Willkommen im Club“



1

Finde die passenden Erklärungen.

a) spähen
b) der Spähposten
c) die Stasi
d) die Deko
e) kriegen
f) ohnehin
g) faseln
h) abhauen



1. umgangssprachliche Bezeichnung für das Ministerium für Staatssicherheit, die Geheimpolizei der DDR
2. (salopp) die Dekoration
3. forschend, suchend beobachten
4. Ort, von dem aus jemand beobachtet wird
5. (salopp) unerlaubt weggehen
6. dummes Zeug reden
7. (umgangssprachlich) bekommen
8. sowieso

2

Lies weiter.

Daniel lernt in dieser Episode vier junge Leute aus dem Haus gegenüber kennen, Uwe, Katrin, Gesine und Chris. Was für Menschen sind die Nachbarn? Unterstreiche.

systemtreue DDR-Bürger - Oppositionelle - Parteifunktionäre







15





PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014, S. 11, 14-16

3

Welche der Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Überfliege die Episode noch einmal und kreuze an.

	(R)	(F)
a) Daniel trifft Uwe zufällig.		
b) Uwe glaubt nicht, dass Daniel ein Spitzel ist.		
c) Die Stasi hat einen Spähposten in Daniels Wohnung.		
d) Als die jungen Leute die Transparente gemalt haben, waren die Gardinen im Zimmer auf.		
e) In der DDR sind viele Reformen im Gange.		
f) Viele DDR-Bürger verlassen das Land.		
g) Daniel macht bei den Aktivitäten der jungen Leute nicht mit.		
h) Daniel darf studieren.		

Lösungen – III „Willkommen im Club“

1

a → 3 e → 7
b → 4 f → 8
c → 1 g → 6
d → 2 h → 5

2

b) Oppositionelle

3

	(R)	(F)
a) Daniel trifft Uwe zufällig.	X	
b) Uwe glaubt nicht, dass Daniel ein Spitzel ist.	X	
c) Die Stasi hat einen Spähposten in Daniels Wohnung.		X
d) Als die jungen Leute die Transparente gemalt haben, waren die Gardinen im Zimmer auf.	X	
e) In der DDR sind viele Reformen im Gange.		X
f) Viele DDR-Bürger verlassen das Land.	X	
g) Daniel macht bei den Aktivitäten der jungen Leute nicht mit.		X
h) Daniel darf studieren.		X

IV Die Montagsdemo

1

Leipzig, 4. September 1989. Schau dir die Bilder an und bringe sie in die richtige Reihenfolge.



20



PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung.
Christoph Links Verlag, Berlin 2014 S. 17-20

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a									j	k

2

Überfliege die Episode noch einmal, mach dir Notizen zu den Fragen und vergleiche mit deiner Partnerin / deinem Partner.

- Was soll Daniel machen, falls die Stasi ihn festnimmt?
- Was ist mit dem Satz „Jetzt haben sie dich auch in ihrem Poesiealbum“ gemeint?

Notizen

.....

.....

.....

.....

3

Finde die passenden Erklärungen und bilde mit dem neuen Wortschatz Sätze.

1. unauffällig	a) überlisten
2. jdn. austricksen	b) aufwiegeln, wütend machen
3. jdn. abführen	c) zur Seite schieben
4. jdn./etw. abdrängen	d) festnehmen
5. jdn. vor jdm./etw. warnen	e) auf eine Gefahr hinweisen
6. jdn. gegen jdn. aufbringen	f) so geschickt, dass es niemand bemerkt

Die Polizei drängt die Demonstrierenden in eine andere Straße ab.

.....

.....

.....

.....

.....

Lösungen – IV Die Montagsdemo

1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a	c	f	h	d	b	e	g	i	j	k

2

a) Daniel soll sehr laut seinen Namen rufen. (Um einem Verhafteten helfen zu können, war es wichtig, dass es möglichst viele Zeugen gab, die seinen Namen kannten.)

b) Ein Poesiealbum ist eigentlich ein Album, in das Freunde (meist Kinder) füreinander zur Erinnerung an die gemeinsame Zeit Verse oder Sprüche eintragen und Fotos oder Bildchen einkleben. Hier aber wird der Ausdruck ironisch benutzt, im Sinne von du hast jetzt eine Stasi-Akte.

3

1 → f	4 → c
2 → a	5 → e
3 → d	6 → b

V Bei Daniel zu Hause



1

Was machen Daniels Eltern? Betrachte die Bilder und lies die Sprechblasentexte.



GOETHE
INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland

2

Schau dir die Bilder und Texte noch einmal an. Was beunruhigt Daniels Vater und was Daniels Mutter? Schreibe ein paar Sätze.

Daniels Vater / seine Mutter denkt an ... / hat Angst vor ... / macht sich Sorgen um / wegen ... / ist erschrocken / ...

3

Wen meint Daniels Vater mit „Staatsfeinden“?

4

Daniel kommt nach der Demo nach Hause. Betrachtet die Bilder und ergänzt zu zweit die fehlenden Sprechblasentexte.



Vater	Daniel

PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014 S. 21-23

5

Übt die Szene und spielt den Streit zu zweit vor.

Lösungen – V Bei Daniel zu Hause

1

Daniels Eltern gucken die „Tagesschau“, die Nachrichtensendung des westdeutschen Fernsehsenders ARD. („Westfernsehen“ zu empfangen, war in der DDR verboten, doch in Wirklichkeit taten dies viele Menschen, wenn sie die Möglichkeit dazu hatten.)

2

Mögliche Antworten:

Daniels Vater denkt nur an sich und seine Karriere an der Universität. Er hat Angst davor, dass ihm die Teilnahme seines Sohnes an der Demonstration beruflich schaden wird. / Er macht sich Sorgen wegen der negativen Konsequenzen, die es für seine Karriere haben kann. / Daniels Mutter denkt an ihren Sohn und hofft, dass ihm nichts passiert ist. / Daniels Mutter macht sich Sorgen um ihren Sohn.

3

Oppositionelle; Menschen, die Veränderungen, Reformen wollen und ihre Rechte als Bürger einfordern, wie z.B. Reise-, Presse- und Meinungsfreiheit. In den Augen von Daniels Vater sind dies Leute, die zu Unrecht das staatliche System in Frage stellen und Staat und Gesellschaft schaden.

4

Alternativ oder ergänzend zu Aufgabe 4: Die Lernenden bekommen die Originaltexte und ordnen sie den leeren Sprechblasen zu.

PM Hoffmann, Bernd Lindner: *Herbst der Entscheidung*.
Christoph Links Verlag, Berlin 2014 S. 17-20

<i>Wir haben vorhin in der Tagesschau einen Bericht von der Nikolaikirche gesehen. Warst du das?</i> a	<i>... und drei Jahre zur NVA gehe ich übrigens auch nicht. Ich habe heute in der Schule Bescheid gesagt.</i> b
<i>Dann hat man dir wohl auch zufällig das Transparent in die Hand gedrückt?</i> c	<i>Ich denke, die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums sehen nicht Westfernsehen ...</i> d
<i>Genau, krieche den Parteibonzen weiter in den Hintern! Ich hau ab!</i> e	<i>Ich ... ich bin zufällig dort vorbeigekommen ...</i> f

Zu d:

Die Aussage bezieht sich darauf, dass Daniels Vater Hochschullehrer und Parteimitglied (Genosse) ist. Das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium bestand aus den Fächern Philosophie, Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus sowie Wissenschaftlicher Kommunismus. Es umfasste sechs Semester und musste von den Studierenden aller Fachrichtungen absolviert werden

(PM Hoffmann, Bernd Lindner: *Herbst der Entscheidung*. Christoph Links Verlag, Berlin 2014, S. 90).

Zu e:

(der) Parteibonze; -n – Bezeichnung für Parteifunktionäre



PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014 S. 23

1	2	3	4	5	6
a	f	c	d	b	e

Zusatzfragen für Kleingruppenarbeit:

Was wirft Daniels Vater seinem Sohn vor?	Was wirft Daniel seinem Vater vor?
- war bei der Demo - lügt - macht die Karriere des Vaters an der Uni kaputt ...	- ist verlogen / ein Heuchler - hat kein Rückgrat* ...

* gesinnungslos / charakterlos / prinzipienlos / opportunistisch / nachgiebig / willenlos sein

VI Daniels Entscheidung



Daniel geht von zu Hause weg und findet Unterschlupf bei den Nachbarn aus der besetzten Wohnung. Besonders Katrin, die ein paar Jahre älter ist als er, macht großen Eindruck auf ihn. Dann wird Katrin bei einer Montagsdemo verhaftet. Daniel ist empört. Er beklebt ganz Leipzig mit einem selbst geschriebenen Appell zur Freilassung aller unrechtmäßig Inhaftierten.

1

Rekonstruiere Daniels Appell.

FR__ H__ T

den / steht / Zeitungen / dieses / in / Landes

.....

„Hier herrscht Freiheit“

ein / Lüge / ist / Irrtum / das / oder

.....

FREIHEIT HERRSCHT NICHT

Carola Bernschlegel
Katrin Guller
Udo Hartmann
Günter Müller
(...)

Freilassung / Inhaftierten / aller / sofortige

.....

2

Was kritisiert Daniel in seinem Appell am Staat? Unterstreiche.

Ehrlichkeit - Verlogenheit - Transparenz - Propaganda

Warum meint Daniel, in der DDR herrscht keine Freiheit? Formuliert seine Begründungen.

Wortschatz

- ein / das / kein Recht haben auf ...
 - ... (nicht) dürfen / können
- (keine) Versammlungsfreiheit
- (keine) freie Meinungsäußerung
- (fehlende) Mitbestimmung
 - freie Wahlen
 - Reisefreiheit
 - freie Presse
- ...

Hier herrscht keine Freiheit, denn ... / weil ...

Wie geht die Geschichte weiter?

Die Ereignisse überschlugen sich. Die Montagsdemos werden immer größer, sie finden nun auch in anderen Städten der DDR statt. Am 9. Oktober 1989 demonstrieren auf der Leipziger Ringstraße 70.000 Menschen, am 23. Oktober 200.000. Der politisch-gesellschaftliche Wandel ist nicht mehr aufzuhalten ... Katrin wird zur großen Freude von Daniel freigelassen ...

Betrachtet die folgenden Bilder. Welches historische Ereignis bildet den Hintergrund? Was geschah an jenem Abend bzw. in jener Nacht in Deutschland? Sprecht darüber in der Gruppe.



S. 72

Finde in den Sprechblasen Ausdrücke mit ähnlicher Bedeutung.

ein harter Tag -
 eine Demonstration -
 legal -
 Beruhige dich! -

Beschreibt zu zweit in zwei bis drei Sätzen die Stimmung in Berlin.



Wortschatz

jubeln
 außer sich sein
 sich umarmen
 sich in die Arme fallen
 sich küssen
 gerührt sein
 es kaum fassen können
 ...

Betrachte die Bilder, lies die Texte und beantworte die Fragen.

- Wie geht es Daniel?
- Was ist für Katrin wichtig?
- Was meinst du, was wird Daniel jetzt machen?



Wortschatz

drüben sein
in Westberlin /
in Westdeutschland sein

Begrüßungsgeld:

Die Bundesrepublik Deutschland gewährte jedem DDR-Bürger bei der Einreise 100 DM Begrüßungsgeld. Nach dem Mauerfall nahmen so viele Menschen dieses Angebot in Anspruch, dass dies teilweise zu chaotischen Zuständen an den Auszahlungsstellen und auf den Straßen führte.



PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014 S. 73, 76, 79

Lust auf mehr? Die ganze Graphic Novel findet ihr unter <http://www.slpb.de/herbst-der-entscheidung/> als E-Book mit zusätzlichen Fotos und Filmen.

Gestaltet in der Gruppe eine Collage, ein Poster oder ein Comic zu einem der folgenden Themen oder einem ähnlichen Thema:

- Ich und die Welt. Ein Leben ohne Grenzen?
- Sommer der Entscheidung. Wohin führt der Weg?
- ...

Lösungen – VI Daniels Entscheidung

1



PM Hoffmann, Bernd Lindner: Herbst der Entscheidung. Christoph Links Verlag, Berlin 2014 S. 30

2

Verlogenheit, Propaganda

3

Am Abend des 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer: Die DDR-Behörden öffneten die ersten Grenzübergänge nach Westberlin, die Menschen konnten erstmals seit dem Bau der Mauer 1961 wieder frei passieren. In der Nacht vom 9. auf den 10. November wurden nach und nach auch die Grenzübergänge an der Westberliner Außengrenze und an der innerdeutschen Grenze geöffnet.

5

ein harter Tag – **ein anstrengender Tag**
eine Demonstration – **eine Kundgebung**
legal – **offiziell**
Beruhige dich! – **Komm mal runter!**

6

Mögliche Lösung:

Die Menschen sind außer sich, sie jubeln und fallen sich in die Arme, fremde Menschen umarmen und küssen sich. Viele sind gerührt, können kaum fassen, dass ihr Traum wahr geworden ist.

a) Mögliche Lösung:

Daniel geht es schlecht. Er sieht traurig aus und nachdenklich aus. Er hat das Gefühl, dass seine Mitstreiter vom „Neuen Forum“ nun einfach alle nach Westdeutschland gehen werden, statt weiter für Reformen in der DDR zu kämpfen. Er ist sich nicht sicher, was er selber machen soll.

b) Mögliche Lösung:

Für Karin ist die nächste Kundgebung des „Neuen Forums“ wichtig. Sie möchte weiter im Rahmen des „Neuen Forums“ politisch aktiv sein, über das Schicksal ihres Landes mitentscheiden, das System in der DDR verändern.

c) Mögliche Lösung:

- Daniel steht vor der Entscheidung, ob er wie Katrin weiter politisch aktiv sein will oder erst einmal an seine persönliche Zukunft denken soll. Das letzte Bild auf dem Arbeitsblatt deutet darauf hin, dass er auf Politik erst einmal verzichten und sich auf seine eigene Zukunft konzentrieren möchte.
- Er wird bestimmt studieren, weil er nun keinen Militärdienst leisten muss.
- Er wird es ausnutzen, dass ihm jetzt alle Wege offenstehen, und reisen...